



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Wien, 13. Dezember 1941

Kunst aus und um Wien

=====

Die Kunstwerke der Wiener Städtischen Sammlungen sind, - man möchte sagen, - das Wienerischeste vom Wienerischen. Sie stehen alle in irgend einer Verbindung zu unserer alten Stadt, sei es durch die Person des Künstlers, durch ihr Sujet oder ihre Entstehungsgeschichte. Es gibt kein Gebiet der darstellenden und bildenden Kunst, das in diesen Sammlungen nicht vertreten wäre, deren Reichhaltigkeit durch ständige Erweiterungen immer noch wächst. In fachmännischer mühevoller Kleinarbeit wird Stein auf Stein zu einem großen Mosaik Wiener Kunstschaffens zusammengetragen. Auch in den letzten Monaten fügte sich manches neu in den großen Rahmen, füllte hier eine Lücke, setzte die Arbeit an einem Detail fort oder war Anfang zu einem neuen.

So entdecken wir unter den jüngsten Erwerbungen der Bildersammlung Werke von Landschaftsmalern aus der Zeit Waldmüllers, einen Waldbach aus dem Pinsel des Hochgebirgsmalers Anton Hansch und eine Landschaft Carl Hasch's aus der Mitte des vergangenen Jahrhunderts, beide Bilder Beweise des hohen Niveaus der Wiener Landschaftsmalerei auch neben den Hauptmeistern wie Waldmüller und Jacob Emil Schindler. Zwei Innenansichten der Stephanskirche von Melchior Seltzam, der nur mit wenigen Bildern in öffentlichen Galerien vertreten ist, zeigen ihn in Schönheit und Sachlichkeit der Darstellung als Vorläufer Rudolf von Alt's.

Unter den Werken zeitgenössischer Künstler fällt ein Stimmungsbild Emanuel Baschny's auf: Blick auf Wien vom Schreiberweg, ein interessantes Gegenstück zu einer Wiedergabe des Schreiberweges im Vorfrühling, die schon älteren Datums ist. Aktuell wirkt Emil Bei-

schläger's "Hafenbau bei Alburn", und der als Lehrer einst ungemein geschätzte Franz Rumpler zeigt uns ein Motiv aus seinem Garten in Klosterneuburg. Zahlreiche Aquarelle mit Detailansichten, darunter eine Anzahl von Ernst Craner, dem meisterlichen modernen Vedutisten, Werke von dem Schindler-Schüler Karl Moll, Richard Moser, Neubauer, Rudolf Schmidt und G. Wiedermann, Teilstücke in graphischen Blättern, darunter Sammelmappen nach Rudolf und Franz Alt, Guckkastenbilder sowie Detail- und Gesamtpläne sind wertvolle Ergänzungen mancher alter Schätze.

Aus der Ausstellung "Rheinländische Kunst in Wien" wurden vier Landschaftsbilder und ein Bauernstück erworben. Dieser "Bauernbub mit zwei Ziegen" stammt von dem Wiener Künstler Julius Junghans, der in Komposition und Farbe stark an Waldmüller erinnert.

Anschließend Figurenkompositionen von Max Kurzweil (Weinernte, Genreszenen) und anderen, ein Gruppenbild unseres Zeitgenossen Otto Homolatsch "Das Buch in der Familie", das für eine Volksbücherei erworben wurde, die "Lautenspielerin" von W.A.Mantler aus der Rahl-schule, von Carl Rahl selbst eine vollständige Serie von Entwürfen zu einem Fries mit Motiven aus der Jasonsage und als Übergang von dieser - antiken - Richtung zur Romantik, eine großformatige Komposition von Anton Petter (1824) über ein Thema des Neuen Testaments. Ferner zwei Märchendarstellungen, die "Quelle" und der "Hirt am Felsen" von Franz Wacik, von dem wir so viele Bilder zur Wiener Lokalsage besitzen.

Das Wiener Sittenstück ist mit drei Studien seines Klassikers Danhauser zu dem bekannten Bild "Die Klostersuppe" und einem Kinderstück des malenden Schusters Michael Neder in der älteren Richtung vertreten, ein anonymes Bild "Kinder Seifenblasen spielend" aus den Fünfzigerjahren leitet über zu Johann Tills "Mädchen mit Hund" und Alois Schön's "Delogierung".

Ein Stück Kunstgeschichte spricht aus den Bildnissen. Das "junge Mädchen" von Peter Fendi, etwa um 1820 ist halb Genre, halb Porträt, das Bild des bürgerlichen Vergolders Laroche und seiner Frau Anna von Franz Ziegler scheidendes Biedermeier. Baptist Reiter's "Spielende Kinder", das Bildnis des Bürgerwehrrhauptmanns Anton Zell von Franz Eybl als Kabinettstück altwiener Porträtkunst, der Burgtheaterschauspieler Fritz Krastel in einem Rollenbild von Gustav Gaul führen über A. Stoff's hervorragendes Luegerbild zu dem Wiener Modemaler Angeli mit seinem Porträt des Landschafters Thomas Ender zu

Johann Viktor Kramer's Selbstbildnis und dem ganz modernen Tom von Dreger: "Ferdinand Exl".

Einem Hauptzweig der altwiener Bildnismalerei, der Miniatur, ist besondere Sorgfalt gewidmet, soll dñch erreicht werden, daß sämtliche Miniaturmaler unserer Stadt in charakteristischen Werken vertreten seien. Neu sind hier Bilder Leopold Fischers (1841), Ignaz Rungaldier's (1855), Josef Zumsande's (1856) und mehrere anonyme Stücke.

Auf dem Gebiete der Plastik erweckt der Entwurf V. Tilgners zum Wiener Goethe-Denkmal (in Bronze) besonderes Interesse, ferner die Totenmaske des kürzlich verstorbenen Kamillo Horn von Willi Kauer, eine Bildnisbüste Mozarts von Professor Josef Müllner, sowie eine noch nach dem Leben modellierte Büste des Dirigenten Franz Schalk von Otto Hofner. Eindrucksvoll ein Selbstbildnis in Nußholz des Bildhauers Franz Zeleznys.

Der Mitbegründer der Wiener Werkstätte Josef Hofmann vertritt das Kunstgewerbe mit zwei Türfüllungen in Einlegearbeit.

Es ist verständlich, daß bei der Fülle des Gebotenen nur wenig Erwähnung finden kann. Dieser karge Ausschnitt aus den im Laufe weniger Monate gesammelten Werken läßt jedoch die Schätze ahnen, die in den Wiener Städtischen Sammlungen gehäuft sind. Der Kenner wie der Laie wird, vor allem, wenn er Wiener ist und Wien liebt, dort immer Anregung finden und von einem Besuch einen Hauch jener unvergänglichen und unvergleichlichen Wiener Atmosphäre mit nach Hause nehmen, die Wien zur Weltstadt des Herzens gemacht hat.

---oOo---

Die Stadt Wien beglückwünscht Neunzigjährige.

=====

In der abgelaufenen Woche vollendeten Frau Marie Adelsberger, Wien, 13., Altersheim Lainz, und Frau Barbara Micka, Wien, 10., Reumannplatz 2, ihr 90. Lebensjahr.

Aus diesem Anlaß wurden die beiden Geburtstagskinder von der Stadt Wien in herkömmlicher Weise beglückwünscht.

---oOo---

51. Amtliche Verlautbarung.Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten:

Wirsingkohl A/B je kg	17/15	Gelbe Möhren je kg	14
" grünbl. Sorten	21/18	Rettich schw., br. je kg	20
Chin. Kohl je kg	22	Rote Rüben je kg	15
Weisskraut je kg	13	Halm- u. Kohlrüben je kg	9
Schnittkraut je kg	15	Porree je kg	38
Rotkraut je kg	18	Zwiebel A I/A/C je kg	24/22/16
Kohlsprossen je kg	70	Dillkraut je kg	74
Vogerlsalat je kg	72	Petersilwurzeln je kg	39
Kochsalat je kg	30	Pastinak je kg	19
Endiviensalat gebl. I/II	16/12	Petersilgrünes je kg	100
" grün je kg	22	Sellerie m. L. I/II/III	
Stengelspinat A/B je kg	34/22	Stk	30/24/16
		" o. L. M. Dm 50mm	36
Blätterspinat je kg	38	Suppensellerie je kg	16
Kohlrabi m. L. I/II/III	10/8/3	<u>Kartoffeln:</u>	
" o. L. je kg	21	je kg: weiss, rot, blau	9
Karotten A/B je kg	17/14	gelb	10
Rote Möhren je kg	15	Juliperle	11

Die Höchstpreise gelten ab 14. Dezember 1941, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muss entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten ausserhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (Rpfl. 10 je Stk).

Im Auftrag der Preisbildungsstelle:
Das Marktamt der Stadt Wien.

An die Schriftleitungen

Nicht zu veröffentlichen

Die vorstehende Meldung soll den Schriftleitungen lediglich zur Information und eventuellen redaktionellen Verwertung dienen. Eine Verlautbarung als gebührenpflichtige Anzeige kommt nicht in Frage.

Weihnachtsfreude mit guten Büchern aus den Städtischen Büchereien.
=====

Kaum ein anderes Volk hat ein so enges Verhältnis zum Buch wie das deutsche, und deshalb war es von jeher ein schöner Brauch zu Weihnachten seine Freunde mit einem Buche zu beschenken. Nicht immer aber ist es heute möglich, in den Buchhandlungen gerade jene Bücher zu kaufen, die wir auf den Weihnachtstisch legen möchten. Muß das aber den Verzicht auf die Freude und das Behagen, die uns beim Lesen eines schönen Buches überkommen, bedeuten? Keineswegs, denn so erstrebenswert auch der persönliche Besitz eines Buches sein wird, es gibt heute auch andere Möglichkeiten, zum guten Buch zu gelangen. Dank der planvollen Kulturpolitik unserer Stadtverwaltung stehen Hunderttausende von Büchern in den Städtischen Büchereien bereit. Der Freund eines schönen Romanes wird dort ebenso befriedigt werden wie der Liebhaber der schönen Künste, für den eine Fülle von Werken aus der bildenden Kunst und Musik zur Verfügung stehen oder aber die großen und kleinen Bastler, die ihre Freude an den Bastelbüchern, an Büchern aus Technik und Naturwissenschaft haben.

Die Städtischen Büchereien geben vor Weihnachten geschmackvoll ausgeführte Gutscheine aus, die als Geschenk gedacht sind und die kostenlose Anmeldung und Entleiherung von 12 oder 18 Büchern aus den Städtischen Büchereien ermöglichen.

Da nach der Gebührenordnung der Städtischen Büchereien jeder erste im Monat entliehene Band kostenlos abgegeben wird, erfährt die Zahl der gebührenfreien Bände noch eine entsprechende Erhöhung.

Die Gutscheine gelangen in zwei Arten zum Verkauf, und zwar zum Preise von 1'50 RM für Leser von 18 Jahren aufwärts und zum Preise von 1 RM für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren. Die Gutscheine werden ab Montag, den 8. Dezember, in sämtlichen Städtischen Büchereien während der Ausleihstunden, außerdem in der Hauptverwaltung der Städtischen Büchereien (Wien, VIII/65, Schmidgasse 18) in der Zeit von 7.30 bis 16 Uhr (Samstag von 7.30 bis 13.30 Uhr) verkauft.

Folgende Städtische Büchereien sind ab 8. Dezember 1941 Montag von 16 bis 20 Uhr, Dienstag von 16 bis 19 Uhr, Mittwoch von 10 bis 12 Uhr, Donnerstag von 16 bis 19 Uhr und Freitag von 16 bis 19 Uhr geöffnet.

Im 3. Bezirk: Hintzerstraße 1, Rabengasse 6 (mit Kinder-
abteilung); im 5. Bezirk: Siebenbrunnenfeldgasse 13 (mit Kinder-
abteilung); im 10. Bezirk: Hasengasse 38, Bürgergasse 24; im
11. Bezirk: Geiselbergstraße 64 (mit Kinderabteilung); im 14.
Bezirk: Meiselstraße 15-17 (mit Kinderabteilung); im 15. Be-
zirk: Sparkassaplatz 4; im 16. Bezirk: Thaliastraße 75 (mit
Kinderabteilung), Neulerchenfelder Straße 54; im 17. Bezirk:
Gräffergasse 5 (mit Kinderabteilung); im 18. Bezirk: Weimarer
Straße 8; im 19. Bezirk: Döblinger Hauptstraße 96 (mit Kinder-
abteilung); im 20. Bezirk: Leystraße 53; im 21. Bezirk: Brün-
ner Straße 36 (mit Kinderabteilung).

Die Öffnungszeiten der übrigen Büchereien sind aus den
Anschlägen an den betreffenden Büchereien ersichtlich.

---oOo---